



Italien: Touristen stehlen Steine aus Pompeji – und schicken sie aus Angst vor einem Fluch wieder zurück

Manche Besucher der Ausgrabungsstätte von Pompeji in Italien sammeln kleine Steine ein. Einige von ihnen sind anschliessend davon überzeugt, dass sie einem Fluch zum Opfer gefallen sind, und geben die Steine an die Direktion der Ausgrabungsstätte zurück.

Seit einigen Jahren ist Pompeji (Italien) Schauplatz eines seltsamen Phänomens. Die Verwaltung erhält immer mehr Entschuldigungsschreiben mit kleinen Steinen oder Mosaikfragmenten von Besuchern, die diese von der archäologischen Stätte gestohlen haben. Sie sind der Meinung, dass sie Opfer eines Fluchs geworden sind. Eine junge Frau ist zum Beispiel fest davon überzeugt, dass sie wegen dieser Steine krank geworden ist.

„Seitdem wir diese Steine haben, sind wir vom Pech verfolgt“.

Die Ausgrabungsstätte von Pompeji kann unter freiem Himmel besichtigt werden, und manche Touristen sind versucht, sich an den Ruinen zu bedienen und Erinnerungsstücke einzusammeln. In den letzten vierzig Jahren kamen etwa 100 Briefe bei der Direktion der Ausgrabungsstätte an. „Wir wissen nicht, ob es ein Fluch oder ein Zufall ist, aber seit wir diese Steine haben, sind wir vom Pech verfolgt“, heisst es in einem dieser Briefe. Der Schriftsteller und Journalist Antonio Cagliano hat sogar ein Buch über den Fluch von Pompeji (*La Maledizione di Pompei*) geschrieben. Diese Artefakte sind manchmal auch Gegenstand eines illegalen organisierten Handels.